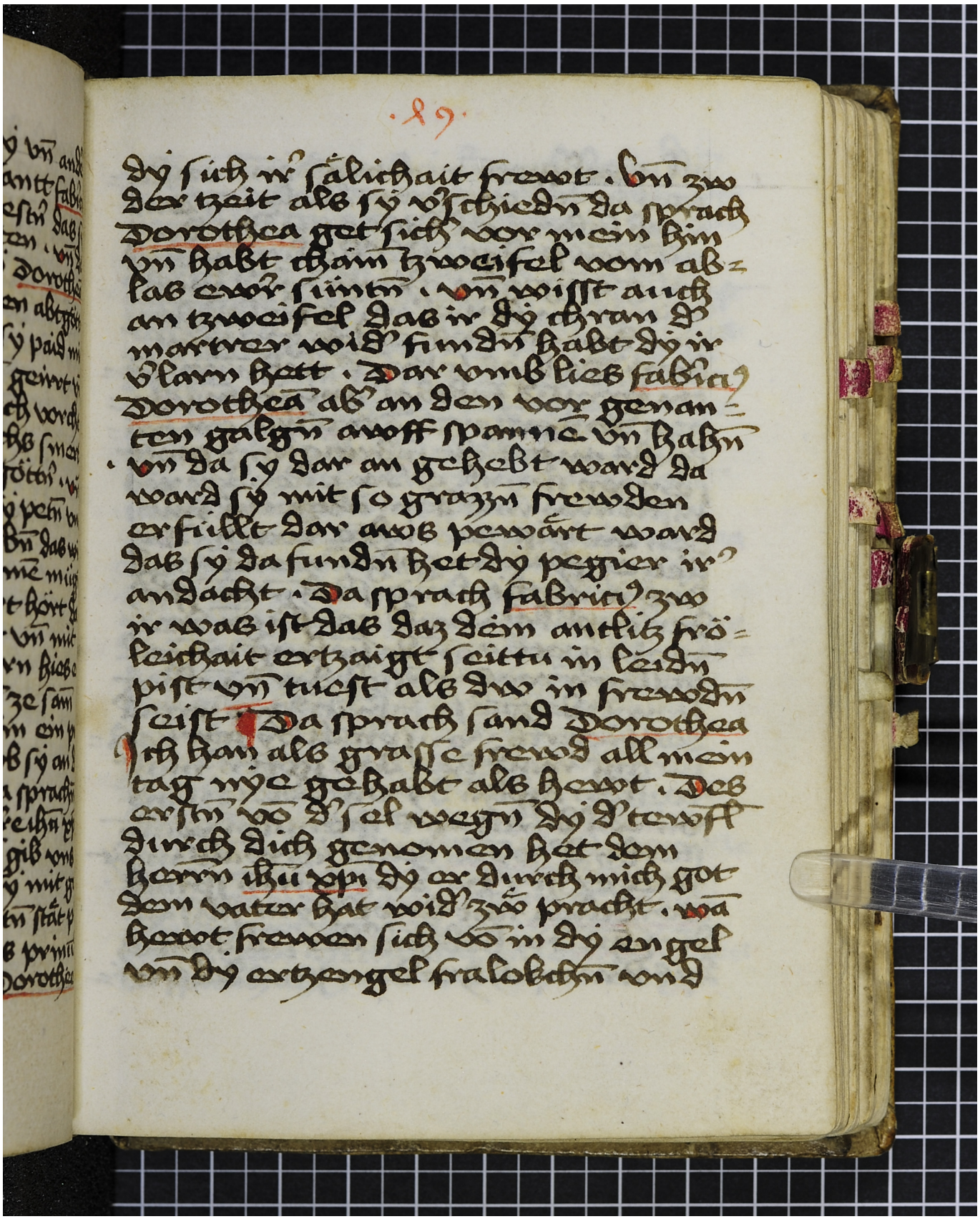
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift



·49·

dy sich ir sälichait frewt. vn zw
der zeit als sy vßschiedn da sprach
Dorothea get sich vor mein hin
vn habt chain zweifel vom ab=
las ewr sünd. vn wisst auch
an zweifel das ir dy chron d
martrer wird findn habt dy ir
vßlarn hett. Dar vmb liess fabrin
Dorothea ab an den vor genan=
ten galgn awff spanne vn hahn
vn da sy dar an gehebt ward da
ward sy mit so grazn frewden
erfillt dar aus perwärt ward
das sy da funden het dy pegier ir
andacht. Da sprach fabrin zw
ir was ist das daz dein antlitz frö=
leichait ertzaigt seittu in leidn
pist vn tuest als dw in frewdn
seist. Da sprach sand Dorothea
ich han als grasse frewd all mein
tag nye gehabt als heut. Des
erstn wo d sel weyn dy d tewff
durch dich genomen het dem
herrn ihu xpn dy er durch mich got
dem vater hat wird zw pracht. wa
heut frewen sich wo in dy engel
vn dy ertzengel fraloctn vnd